

an Singvögeln zu konstatieren haben. Selbstverständlich kann ich auch nicht behaupten, dass der bessere Zustand unserer Kirschbäume einzig und allein auf unsern intensiveren Vogelschutz und eine daherige zahlreichere Vogelwelt zurückzuführen sei, immerhin ist es Tatsache, dass wir eine viel zahlreichere Vogelwelt besitzen, als man z. B. in unsern Nachbargemeinden während des Sommers konstatieren konnte, und dass wohl der bessere Zustand unserer Kirsch- und sonstigen Steinobstbäume zum grossen Teile dieser vermehrten Vogelwelt zugeschrieben werden darf. Einzig und allein möchte ich natürlich dies auch nicht dem Vogelschutz zuschreiben, bin aber selbst davon überzeugt worden, dass dieser doch einen wesentlichen Teil dazu beigetragen hat, wobei mir der Artikelschreiber in der „Neue Zürcher-Zeitung“ wohl wird beipflichten müssen.

Im letzten Herbst sind nun von vielen Landwirten sogen. Klebringe angemacht worden und ich muss bedauern, dass dies nicht obligatorisch erklärt worden ist, da ich glaube, dass man mit diesen Klebringen und in Verbindung mit einem intensiveren Vogelschutz den übermässigen Raupenschädlingen wirkungsvoll auf den Leib rücken könnte, ohne dass man zu den Bespritzungen greifen müsste. Denn auf diese Bespritzungen mit diesen schädlichen Giften halte ich nicht viel, da dieselben doch anderseits gewiss Mensch und Vieh, sowie der Vogelwelt schädlich werden können.

Ich will mich hier nicht weiter auslassen, da dies in ein Gebiet führen würde, welches ich nicht durch und durch beherrsche. Ich glaube Ihnen gedient zu haben, wenn ich Ihnen sagen darf, und das mit vollster Ueberzeugung, dass unsere Kirschbäume, sowie auch die übrigen Steinobstbäume letztes Jahr gegenüber denjenigen anderer Gemeinden noch in einem guten Zustande sich befunden haben, und dass dies zu einem guten Teile dem vermehrten Vogelschutz zugeschrieben werden muss.

Mit vorzüglichster Hochachtung:

Der Gemeindegeschreiber: sig. E. Bürgli.“

KLEINERE MITTEILUNGEN

Communications diverses

Lachmöwen-Kolonie im Uznacherried. Wir bringen heute mit freundlicher Genehmigung des Verlages das Bild der Tafel 21 aus dem Werk von Dr. Noll-Tobler „Sumpfvogelleben“ (Deutscher Verlag für Jugend und Volk). Das Buch wurde s. Zi. auf Seite 155—156 des 22. Jahrg. (1925) dieser Zeitschrift besprochen. Wir empfehlen diese prächtige Monographie der auf Anregung unseres geschätzten Mitgliedes Dr. Noll-Tobler durch die Naturwissenschaftliche Gesellschaft St. Gallen geschaffenen Reservation erneut dem Studium der schweizer. Ornithologen.

A. H.

Die Eichel als Vogelfutter. Dass die Eichel dem nach ihr benannten Eichelhäher und andern grossen Vögeln wie Elster, Raben usw. als Futter dient, ist allgemein bekannt. Die überreiche Eichelernte des Herbstes 1926 ermöglicht aber noch weitere Beobachtungen, die für viele Ornithologen neu sein dürfte. Seit dem Regen Ende September und Anfang Oktober keimen



Möwenkolonie im Uznacherried.

Im Hintergrund (links) Speer, Kühmettler und Schänisberg.

Phot. Dr. Noll-Tobler, 25. Mai 1922. (Aus „Sumpfvogelleben“. Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien.)

die im Gras und unter dem Eichenlaub am Boden liegenden Eicheln. Kommt man an eine grosse Eiche auf dem Feld oder am Waldrand, so stiebt eine Unmenge Vögel aller Arten und Grössen auseinander: so heute: Saatkrähen, Rabenkrähen, Elstern (acht Stück), Amseln, Buchfinken, Grünfinken, Meisen, nur zu unsern Füßen blieb der Einsiedler Rotkehlchen und wir konnten sehr genau beobachten, wie er aus dem Laub eine gekeimte Eichel hervorscharfte und den gelb-roten Keim im Schnabel, abflog. Ob das Rotkehlchen und andere Kleinvögel nur den fetthaltigen Keim fressen oder auch die ganze Frucht, kann ich noch nicht mit Bestimmtheit sagen. Meyer-Tzaut, Muri (Bern).

Mouette baguée. Le 20 novembre à midi 1/2 par beau temps, je remarquais sur l'enrochement à l'extrémité de la jetée des Eaux-Vives à Genève, une Mouette rieuse jeune, de petite taille, avec bec et pattes de couleur orange vif. Elle était seule et paraissait se soucier fort peu de ses semblables qui prenaient leurs ébats au milieu du port. Il vis de suite qu'elle était annelée à la patte gauche avec un anneau d'aluminium type fendu O sur lequel, malgré la distance d'une dizaine de mètres je pouvais très bien lire avec mes jumelles la lettre S. Au bout d'un moment elle voulut bien s'envoler pour venir se poser sur la Jetée à quelques mètres de moi et, fort peu sauvage et paraissant très fatiguée elle ne tarda pas à s'endormir. Je l'approchais doucement pour tâcher de lire l'inscription, mais pour loeil nu j'étais trop loin et pour mes jumelles trop près. Malgré un quart d'heure d'observation je ne pus pas lire les deux lignes du texte en petites majuscules accompagnées sur la troisième ligne d'un numéro (213 ?). Je crois que malheureusement l'anneau était tourné sens dessus dessous ce qui le rendait illisible. Enfin je m'approchais jusqu'à deux mètres de la Mouette, qui se reveilla et se mit à courir sans crainte devant moi. Au bout de cinquante mètres de trajet je la fis envoler et elle gagna le large. Puisseant ces lignes tomber quelque jour sous les yeux de celui qui avait mis l'anneau.
R. Poncy.

NACHRICHTEN.

Gerzensee und Geistsee. Diese beiden im Kanton Bern gelegenen Seelein werden von der S.G.V.V. als Brutreservationen in Pflege genommen. Der Eigentümer des ersteren hat schon früher weitgehende Schutzmassnahmen vorgenommen. Die Umgebung des Geistsees haben wir in Pacht genommen. Das fragliche Gebiet ist als botanisches Reservat noch wertvoller wie als ornithologisches. Wir werden noch nähere Angaben über diese Schutzgebiete bringen.

Dr. Paul Sarasin in Basel, der berühmte Forscher und sehr verdiente Vorkämpfer des Naturschutzes feierte am 11. Dezember 1926 seinen 70. Geburtstag.

Expedition nach Abessinien. Das Field Museum in Chicago hat im September 1926 eine Expedition ausgesandt, an der teilnehmen die Herren W. H. Osgood, A. M. Baily und der rühmlich bekannte Vogelmaler Louis Agassiz Fuertes.

Sibirische Ornithologische Gesellschaft. Im Jahre 1918 begann der Zusammenschluss der Ornithologen Sibiriens in Tomsk. An einer